

Dörrobstmotte

Plodia interpunctella



Wissenswertes über das Insekt

Aussehen:

Die Vorderflügel der Dörrobstmotte (*Plodia interpunctella*) sind vorne silbergrau, hinten rötlich bis broncefarben und getrennt durch ein schwarzes Band. Die Hinterflügel sind grau. Die Flügelspannweite der etwa 12 mm langen Motte beträgt 15 bis 20 mm. Im Ruhezustand sind die Flügel dachförmig über dem Rücken gefaltet. Die gelbweiss gefärbte Larve ist 1,5 bis 17 mm lang und besitzt einen dunkelbraunen abgesetzten Kopf mit braunem Nackenschild. Sie hat vorne drei kurze Beinpaare und am Hinterende vier so genannte Nachschieber. Durch diese kann die Raupe auch an glatten Oberflächen emporklettern.

Lebensweise und Nahrung:

Die Dörrobstmotte ist der häufigste Vorratsschädling in Haushaltungen, in der Industrie und in Lagerhäusern. Die Motte, deren Eier und Larven werden durch Vorräte eingeschleppt. Sie tritt also nicht etwa nur dann auf, wenn Nahrungsmittel überlagert sind oder Unsauberkeit herrscht. Die Dörrobstmotte kann sich bei uns im Freien nicht vermehren und fliegt auch nicht von aussen in Wohnungen ein. Die Larven fressen Dörrobst, Nüsse, Mandeln, Getreideprodukte, Teigwaren, Maisgriess, Reis, Biskuits, Hundeflocken und Schokolade. Selten werden auch Gewürze und Fruchttetes gegessen.

Biologie und Verhalten:

Nach der Paarung werden 200 bis 400 Eier an eine geeignete Nahrungsquelle abgelegt. Die daraus schlüpfenden Larven fressen vor allem in den Aussenschichten der Nahrung, wobei sie fortwährend feine Fäden spinnen, die die Nahrung verklumpen lassen. Nach mehreren Häutungen treten die erwachsenen Larven eine Wanderphase an, die je nach Temperatur drei bis zehn Tage dauert. Dabei werden häufig erhöhte, geschützte und dunkle Stellen als Verpuppungsort aufgesucht, wo sich die Tiere anschliessend in einem Kokon einspinnen. Nach etwa 2 bis 6 Wochen schlüpfen die Motten, die etwa 2 bis 3 Wochen leben.

Schaden:

Die Larven der Dörrobstmotte schädigen durch ihren Frass und ihre Gespinste verschiedene pflanzliche Nahrungsmittel (vergleiche Nahrung), verschmutzen, entwerten sie und machen sie unappetitlich. Sie sind jedoch weder gesundheitsschädlich noch übertragen sie Krankheiten.



Vorbeugung/Prävention:

Da sich die Larven der Dörrobstmotte nie ausserhalb von Nahrungsmitteln entwickeln, sollten diese nicht für längere Zeit offen herumstehen, damit die weiblichen Falter keine Gelegenheit zur Eiablage finden. Sämtliche gefährdete Nahrungsmittel sollten in dicht schliessenden Behältern aufbewahrt werden (z.B. Einmach- und Bülachgläser). Häufig sind Originalverpackungen nicht dicht, sodass sich die Larven durchbeissen oder durch Ritzen eindringen können. Auch Blechdosen mit Stülpdeckel oder Gläser mit Schraubverschluss bieten nicht ausreichenden Schutz. Die Vorräte sollten auf Befall kontrolliert und nach Möglichkeit kühl (unter 10 °C) gelagert werden, da es dann zu keiner Entwicklung der Tiere kommt. Befallene Nahrungsmittel müssen entsorgt werden.